

# Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Mit den Beilagen:

„Der Rote Stern“, „Der Kommunistische Gewerkschafter“, „Rote Hilfe“, „Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“, „Zeitung“, „Der Jungprolet“

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

## Eine Neujahrsproklamation des Herrn v. Loebell

### Der Reichsbürgerrat für Diktatur — Was tun die freien Gewerkschaften?

(Eig. Draht.) Berlin 2. Januar 1926.

Mit der Diktaturproklamation ist bekanntlich eine Neujahrsproklamation, die der Vorsitzende des Reichsbürgerrates und Reichsblods zur Wahl Hindenburgs, der bekannte Minister a. D. von Loebell, erklärt. Es heißt darin: Wenn der Reichstag Anfang Januar wieder zusammentritt, werde der Reichspräsident die Parteiführer wieder von neuem zu wählen lassen. Da man aber das Spiel um die Regierungsbildung noch wochenlang fortsetzen könnte, werde es nötig, Reichstag erscheinen werde, werde er wahrscheinlich eine Billigungsformel erhalten. Sollte aber das parteipolitische Streben der Sozialdemokraten und des Zentrums so weit gehen, daß man Luther auch dann stützt, so sind für den Reichspräsidenten alle Voraussetzungen für neue Wahlen und für die Anwendung aller ihm in der Verfassung zugestandenen Vollmachten während einer nicht allzu knapp bemessenen Zeit des Ueberganges gegeben. Aber auch wenn Luther im Reichstag mit einer Billigungsformel durchgekommen ist, bedarf es dann auch der Anwendung des Artikels 48 der Reichsverfassung. Die „Vossische Zeitung“, die zu dieser Proklamation Stellung nimmt, meint, daß die offenen Versicherungen Loebells zeigen, daß die Diktaturpläne offenbar fester Gestalt angenommen hätten, als man bisher in der Öffentlichkeit geglaubt hat.

Die Rundgebung des einstigen monarchistischen Ministers erhält besondere Bedeutung durch den von uns bereits gemeldeten Besuch der Überredung des Reichsbürgerrates der Deutschen Industrie bei Hindenburg. Während Hindenburg die Industriebarone und Inflationshänen empfängt, um mit ihnen über die Wirtschaftsdiktatur zu verhandeln, ruff Herr Loebell, der Vertrauensmann und Wahlmacher Hindenburgs, nach der Unterzeichnung des § 48. Alle Machtmittel des kapitalistischen Staates sollen eingesetzt werden, um das Rationalisierungsprogramm der Unternehmer durchzuführen, das die Arbeiterschaft Niedrighaltung der Erwerbslosenunterstützung, Verweigerung der Kurzarbeiterunterstützung, Beseitigung aller noch bestehenden Sozialpolitischen Leistungen, schrankenlose Stilllegungswillkür und hemmungslosen Preiswucher bedeutet. Nicht den Erwerbslosen soll aus Staatsmitteln geholfen, nicht den Arbeitslosen soll Arbeitsmöglichkeit beschafft werden, sondern die kapitalistische Wirtschaft fördern für sich neue Steuerermäßigungen und Staatskredite. Millionen und Millionen haben sie durch ihren Inflationsraub und nach der Stabilisierung geschluckt. Die Wirtschaftspolitik der letzten zwei Jahre war die von ihnen vorgeschriebene Politik des Bürgerblods. Die Krise beweist, daß sie jämmerlich zusammengebrochen ist.

Die Unternehmer verabreden mit ihrer Regierung die Diktaturmaßnahmen, um das Streikrecht und Streikrecht der Arbeiter zu vernichten. Zwingen gegenüber verhalten die Instanzen der freien Gewerkschaften weiterhin in Passivität. Die Arbeiterschaft verlangt jetzt von den Instanzen der freien Gewerkschaften keinen neuen Bittgang zu Hindenburg. Aber sie verlangt, daß die Macht der freien Gewerkschaften eingesetzt wird gegen den neuen Vorstoß der Unternehmer und der kapitalistischen Regierung. Die Führer der freien Gewerkschaften haben den Unternehmern vorgerebet, daß eine Erhöhung der Löhne in ihrem eigenen Interesse liege. Die Unternehmer antworten damit, daß sie den Belagerungszustand verlangen, um die Löhne noch tiefer zu drücken. Ohne Kampf ist für die Arbeiterschaft nichts zu erreichen. Auch die geringste Forderung kann nur im Kampf durchgesetzt werden. Die Arbeiterschaft verlangt ausreichende Löhnerhöhung, ausreichende Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung, Beschaffung von Arbeitsgelegenheit, Eingriffe in die Bankrottwirtschaft des Industriekapitals durch Zwangsregelung der Wirtschaft, durch Weiterführung der Betriebe unter Kontrolle der Gewerkschaften. Die freien Gewerkschaften müssen für diese Forderungen mobilisiert werden. Der Unternehmerwiderstand muß alle Arbeiter in dem Gedanken einigen, gemeinsam die freierwerbschaftliche Aktion gegen die kapitalistische Wirtschaftsdiktatur und Bankrottwirtschaft herbeizuführen.



## Die Pflicht der freien Gewerkschaften

Von allen Seiten wird die gegenwärtig immer noch anhaltende Krise als die schwerste, die je die deutsche Wirtschaft betroffen hat, bezeichnet. Mit unheimlicher Schnelligkeit steigen die Erwerbslosenziffern von Woche zu Woche; immer fürchterlicher wird das Massenelend der Arbeitslosen, so daß es selbst den Herrschenden angst und bange vor den kommenden Wochen und Monaten wird und sie zur Abwehr der drohenden Gefahr schon ganz offen den Ausnahmezustand, die Militär-diktatur und das Maschinengewehr als einziges und letztes Abwehrmittel in Erwägung ziehen. Neben diesen in Aussicht genommenen rein politischen Maßnahmen ist das Unternehmertum längst zur „praktischen Arbeit“ bei der Durchführung seines Planes, den denkbar größten Nutzen aus der Krise zu ziehen, übergegangen. Mit einer Brutalität, ohnegleichen werden nicht nur zahllose Betriebe stillgelegt, sondern auch systematisch die Löhne abgebaut. Wobei besonders zu beachten ist, daß der Lohnabbau weniger durch Kündigung der Löhne und breite Bewegungen, als durch möglichst geräuschlosen Abbau der Arbeitskräfte und Löhne in den einzelnen Betrieben und Betriebsabteilungen durchgeführt wird. Die Arbeiter und Angestellten werden einfach vor die Alternative gestellt, entweder Entlassung oder Einwilligung in den Lohnabbau. In der Furcht vor dem noch größeren Elend der Erwerbslosigkeit flüchten sich die Arbeiter und Angestellten, meist ohne viel Aufhebens zu machen, dieser Unternehmerdiktatur.

Ausnahmezustand, Millionen von Arbeitlosen als eine dauerhafte Lage! Lohnabbau und Beseitigung des Achtstundentages! Man sollte meinen, daß angesichts dieser ungeheuren akuten Gefahr die gesamte Gewerkschaftsbewegung in erhöhter Kriegsbereitschaft, in offenem Kampf stehen sollte. Doch nichts derartiges ist zu bemerken. Außer einem Aufruf des ADGB, der sich im wesentlichen auf allerlei Forderungen an das Parlament beschränkt, und einer Reihe von Artikeln in der Gewerkschaftspresse ist bis jetzt von den Gewerkschaften noch nichts unternommen worden, um auch nur die Massen zu mobilisieren, geschweige denn den Kampf gegen die Verflämung der Arbeiterschaft aufzunehmen. Der ADGB-Aufruf und die Artikel in den Gewerkschaftszeitungen und Zeitungen beschäftigen sich überhaupt nicht mit der Frage der gewerkschaftlichen Kampfmaßnahmen, sondern erheben sich in theoretischen Betrachtungen über die deutsche Wirtschaft und wie ihre Krise überwunden werden könnte. Die Linie, die in all diesen Artikeln zum Ausdruck kommt, zeigt jedoch klar, daß die Gewerkschaftsleitungen gar nicht kämpfen wollen, sondern bereit sind, zusammen mit den Unternehmern das kapitalistische Rationalisierungsprogramm durchzuführen. Der einzige Unterschied zwischen ihnen und den Unternehmern besteht darin, daß sie für die Erwerbslosen ausreichende Unterstützung von der Regierung und dem Parlament fordern. Wie sehr sich die ADGB-Führerschaft mit dem Unternehmerprogramm abgefunden hat, das geht am klarsten aus der neuesten Nummer der „Gewerkschaftszeitung“ vom 19. Dezember 1925 hervor. Dort wird in einem „Der Kampf um eine gerechte Unterstützung der Arbeitslosen“ überschriebenen Artikel ausgeführt:

„Gerade das fürchterliche Anwachsen der Erwerbslosigkeit, ihre Krisenhaftigkeit raubt dem Erwerbslosen die Hoffnung, bald wieder in Arbeit zu kommen; seine Erwerbslosigkeit wird Dauerzustand.“

Die wirtschaftliche Krise drängt zu einer Intensivierung der Produktion, zu einer stärkeren Ausschöpfung von Arbeitskräften, zu einer Rationalisierung. Der Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn man anerkennt, daß für die Opfer durchgreifend gesorgt wird.

Das bedeutet praktisch: Trotzdem die ADGB nicht die Erwerbslosigkeit als einen Dauerzustand bezeichnet, beteiligt er sich an dem Massenabbau und führt keinen Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, keinen Kampf gegen das Unternehmerprogramm und stellt lediglich die Forderung auf Unterstützung der Erwerbslosen. Da jedoch der ADGB auch diese Forderung der Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung und ihre Ausdehnung auf sämtliche Erwerbslosen nicht durch einen breiten Massenkampf erzwingen, sondern die ganze Angelegenheit dem Parlament überlassen will, im Parlament aber eine durchgehende Mehrheit vorhanden ist, so bedeutet dies, daß auch die einzig übrigbleibende beschränkte Forderung der Gewerkschaftsleitungen nicht durchgeführt, sondern das Unternehmerprogramm mit Hilfe des ADGB, reflexlos verwirklicht wird.

Zu dem angekündigten Ausnahmezustand haben die Gewerkschaften bis jetzt überhaupt nicht Stellung genommen. Sie haben auch nicht die Pflicht dazu zu haben, obwohl auch ihnen nicht mehr dürfte, daß durch den Ausnahmezustand nicht nur erwerbslose Arbeiter oder vom Hunger zur Rebellion getriebene Arbeitslose niedergeschlagen, sondern auch die gesamte Gewerkschaftsbewegung niedergedrückt

## Das Marthrium Hölz

Zu unserer Veröffentlichung über die Justizhintergänger gegen Max Hölz schreibt Justizrat Viktor Krauß folgendes:  
1. Am 24. November habe ich den preussischen Justizminister schriftlich gebeten, die Berechtigung der gegen Max Hölz verhängten Brief-, Besuchs- und Weihnachtspaket-Sperre nachzuprüfen. Eine Antwort habe ich nicht bekommen.  
2. Seit dem 20. November v. J. habe ich von Hölz keinen Brief mehr erhalten. Damals hat er mir mitgeteilt, ein von mir an ihn am 27. Oktober geschicktes Schreiben sei ihm am 13. November, d. h. nach mehr als drei Wochen, ausgehändigt worden, da er vier Wochen im Arrest gewesen sei.  
3. Der mündliche und schriftliche Verkehr zwischen Max Hölz und seinen Rechtsbeiständen wird Einschränkungen unterworfen, durch welche die Arbeiten für eine Wiederaufnahme des Verfahrens hinsichtlich des Falles Hölz erheblich gehemmt werden.  
4. Das Preussische Justizministerium weigert sich beharrlich, den beiden Verteidigern auch nur einmal zu gestatten, mit ihrem Klienten ohne Beisein eines Strafanstaltsbeamten zu reden. Eine solche Besprechung ist aber deshalb von Bedeutung, weil über Persönlichkeiten geredet werden muß, die als Zeugen für die Nichtigkeit von Hölz an der Lösung des Falles in Frage kommen, und weil unser Mandant eine ihm ehrende Geste hat, durch Namensnennung in Gegenwart von Beamten andere Menschen zu gefährden.  
Hier ist noch hervorzuheben, daß nimmermehr jemand, der im Prozeß gegen Hölz als Zeuge nicht aufgetreten ist, eine bestimmte Person als denjenigen bezeichnet hat, der den Gutsbesitzer Hölz erschossen hat. Ueber diesen neuen Zeugen und den Wert seiner Wahrnehmungen kann natürlich unter der Kontrolle eines Beamten der Strafanstalt Groß-Streffisch mit Max Hölz kaum so konfiziert werden, wie es die Wichtigkeit der Sache fordert!

## Zankow vor dem Sturz

Die neuesten Meldungen aus Bulgarien bestätigen die Krise der Regierung Zankow. Der weiße Terror, die Hinmordung von Tausenden Arbeitern und Bauern hat den Machthabern nichts genützt. Von Monat zu Monat ist ihre Stellung schwächer geworden. Herr Zankow mit seiner berühmtesten „Vollvereinigung“, der Terrororganisation der Faschisten und der Bourgeoisie, ist völlig isoliert. 90 Prozent der Bevölkerung, Bauern, Arbeiter und Mittelschichten, hassen die Regierung und wollen ihren Sturz. Das Wüten des weißen Terrors hat auch wirtschaftlich Bulgarien zerrüttet. Zur Erhaltung der weißen Truppen erfordert gawaltige Steuererhöhungen. Die Opposition breitete sich in den letzten Tagen bis in die Reihen der Regierungsmehrheit Zankows aus. Die mazedonischen Gruppen, die bisher eine Hauptstütze des Terrorsystems gebildet hatten, erklärten sich gegen Zankow. Die Demokratische Partei hielt eine Konferenz mit dem Voritz des bekannten leinbürgerlichen Politikers Nalimow ab und verlangte den Rücktritt des Ministerpräsidenten. Sogar die bulgarische Sozialdemokratie, die in den Anfängen des Zankow-Systems den weißen Terror herbeizuführen unterstützt hatte, muß unter dem Druck der Massen eine Oppositionsstellung beziehen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Krise weiter entwickeln wird. Eine friedliche Ablösung der Faschisten durch eine Regierung der breiten Volksmassen ist undenkbar. Auch der Rücktritt Zankows würde an dem Regierungssystem nichts ändern, wenn die beiden berühmtesten Faschistengeneräle, der Innenminister Kuffow und der Kriegsminister Volkow im Amt blieben. Trotzdem wäre der Rücktritt Zankows ein Signal für die Erschütterung der Terrorregierung und es würde die Kräfte der Opposition neu beleben.





**Aus aller Welt**

**Sie sind von Allen befreit.** Einmalige Gelegenheit für alle, die sich von den Sorgen der Welt befreien wollen. Einmalige Gelegenheit für alle, die sich von den Sorgen der Welt befreien wollen. Einmalige Gelegenheit für alle, die sich von den Sorgen der Welt befreien wollen.

**Schweres Automobilunfall in Holland.** Ein schweres Automobilunfall in Holland. Ein schweres Automobilunfall in Holland. Ein schweres Automobilunfall in Holland.

**Neue Cyler der Kollawelle in Amerika.** Die Kollawelle in Amerika. Die Kollawelle in Amerika. Die Kollawelle in Amerika.

**Das letzte Schicksal.** Das letzte Schicksal. Das letzte Schicksal. Das letzte Schicksal. Das letzte Schicksal.

**Wieder: Panzer erlöschung.** Wieder: Panzer erlöschung. Wieder: Panzer erlöschung. Wieder: Panzer erlöschung.

**1890 Mark Rente.** 1890 Mark Rente. 1890 Mark Rente. 1890 Mark Rente. 1890 Mark Rente.

**17 Schüsse in Wien.** 17 Schüsse in Wien. 17 Schüsse in Wien. 17 Schüsse in Wien. 17 Schüsse in Wien.

**Das moderne Wirtin.** Das moderne Wirtin. Das moderne Wirtin. Das moderne Wirtin. Das moderne Wirtin.

**Petroleumbrand in Buenos Aires.** Petroleumbrand in Buenos Aires. Petroleumbrand in Buenos Aires. Petroleumbrand in Buenos Aires.

**Vergnügungs-Anzeigen**

**Luna-Park (Breslau-Morgenau)**  
Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag in den Riesenschaukeln Ball

**Wartburg-Lichtspiele**  
Telephon Ohle 1412  
Breslau, Gräbischener Str. 94a

**Beh-Matthias-Lichtspiele**  
die massgebenden Lichtspiele des Odertors.

**Apollo-Lichtspiele**  
Adalbertstraße 8  
Telephon Ring 9936

**Südfriedhof-Frühdudfuden**  
79 Gartenstraße 79  
Speisen zu jeder Tageszeit

**Carl Bräuer's Festsäle**  
Gabitzstraße 22  
Haase's Spezial-Ausfchank  
Donnerstag und Sonntag  
**Tanz**

**Wasner's Festsäle Hundsfeld**  
Jeden Sonntag ab 4 Uhr  
**Großer TANZ**

**Wo gehen wir hin?**  
in den  
**Breslauer Trichter**  
Ketzberg 25/27  
Dienstag, Donnerstag, Sonntag  
**Verkehrter BALL**  
Neu! Neu! Neu!  
Original Jazzbandkapelle

**Alle Leser der Schleffischen Arbeiter-Zeitung besuchen die Lokale unserer Inferenten**

**Bürger-Garten**  
Weidenstrasse 21  
Taschenstrasse 10/11

**Sirehiener Bierhalle**  
Altestes Konzerthaus  
Breslaus  
Ohlauer Straße 1/2

**Conditorei und Café „Zum Stern“**  
Sternstraße 76  
Inhaber: Traugott Pohl jun.  
Täglich von 7-12 Uhr  
**Künstler-Konzert**

**Henkner's Festsäle**  
Morgenau  
**Sonntags Tanz**  
in beiden Sälen  
Erläuterung Musik Jazzband-Kapelle

**Reserviert**

**Schauspielhaus**  
Operettenbühne  
Telephon Stephan 37 400  
Sonntag und täglich 8 Uhr:  
in neuer Vorbereitung  
**Die Dollarprinzessin**

**Palast-Theater**  
Neue-Schweidnitzer-Straße 10  
Wochentags zwei geschlossene Vorstellungen um 6 und 9 Uhr  
Sonntags 4, 6 und 9 Uhr

**Pat und Patachon als Müller**  
dazu  
humorvolles Beiprogramm

**Breslauer Welt-Bühne**  
Friedrich-Wilhelmstraße 35 (vormals Marmorhaus)  
Beginn 6 und 9 Uhr  
Sonntags 4, 6, 9 Uhr

**Abenteuer im Nachtexpress**  
mit  
**Harry Piel**

**Zirkus-Busch-Gebäude**  
Gastspiel  
**Zirkus Straßburger**

**Der Zirkus des Volkes**  
in der Kollawelle  
Neueinführung! Am 1. Jan. 26  
von Sonntag, Samstag, Sonntag  
3 mal Groß-Programm  
Selbe Breite im Großen u. Kleinen  
Sonntag u. Sonntag 3. Jan. 26  
Sonntags 1-4 Uhr, Freitags-Abend  
Freitag, Sonntag für Kinder  
Alters: 3 und 5 Jahren  
ab 30 Hie vorzeitig anzurechnen

**Stadt-Theater**  
Telephon Ring 1254 u. 6815  
Spielplan vom 28. Dez. bis 3. Jan.  
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr  
Das beste Lustspiel  
Sonntag, nachmittags 3 Uhr  
Jugendvorstellung zu ermäßigten Preisen  
Der tolle Hans  
Freitag: Die Fälscher  
abends 7 Uhr, Sonntag

**Liebig-Theater**  
Tel. Stephan 346-66  
Januar 1926  
Täglich 8 Uhr  
Das  
**sensationelle Januarprogramm**

Eintrittspreis von 1 Mark an  
Jeden Sonntag und Feiertag  
3 1/2 Uhr  
**Familien-Nachmittags-Vorstellung**

Das volle Programm zu halben Preisen

**PEUVAG**  
Papier-Erzeugungs- und Verwertungs-Aktien-Gesellschaft  
Berlin

Filiale Breslau  
Treibitzer Str. 50

Sie sollen bei  
jedem Besuche  
**Programme**  
**Eintrittskarten**  
**Briefbogen**  
**Plakate**  
**Rechnungen**  
**Flugblätter**  
für alle Bedürfnisse  
für  
**Private, Vereine**  
**und Behörden**

Cobetheater	Donnerstag, 31. 12., 8 1/2 Uhr	Challatheater
„Schneewittchen und die sieben Zwerge“ Aufführer Parodien-Abend	8 Uhr	Lustiger bunter Abend mit Ludwig Stöfel
„Schneewittchen und die sieben Zwerge“ Aufführer Parodien-Abend	Freitag, 1. 1. 20, 8 1/2 Uhr	Lustiger bunter Abend mit Ludwig Stöfel
„Schneewittchen und die sieben Zwerge“ Aufführer Parodien-Abend	8 Uhr	Gastspiel Ludwig Stöfel „Champagner“
„Schneewittchen und die sieben Zwerge“ Aufführer Parodien-Abend	Sonnabend, 2. 1., 8 1/2 Uhr	Gastspiel Ludwig Stöfel „Champagner“
„Schneewittchen und die sieben Zwerge“ Aufführer Parodien-Abend	8 Uhr	Gastspiel Ludwig Stöfel „Champagner“
„Schneewittchen und die sieben Zwerge“ Aufführer Parodien-Abend	Sonntag, 3. 1., 8 1/2 Uhr	Gastspiel Ludwig Stöfel „Champagner“
„Schneewittchen und die sieben Zwerge“ Aufführer Parodien-Abend	8 Uhr	Gastspiel Ludwig Stöfel „Champagner“
„Schneewittchen und die sieben Zwerge“ Aufführer Parodien-Abend	Montag, 4. 1., 8 Uhr	Gastspiel Ludwig Stöfel „Champagner“
„Schneewittchen und die sieben Zwerge“ Aufführer Parodien-Abend	8 Uhr	Gastspiel Ludwig Stöfel „Champagner“
„Schneewittchen und die sieben Zwerge“ Aufführer Parodien-Abend	Dienstag, 5. 1., 8 Uhr	Gastspiel Ludwig Stöfel „Champagner“
„Schneewittchen und die sieben Zwerge“ Aufführer Parodien-Abend	8 Uhr	Gastspiel Ludwig Stöfel „Champagner“
„Schneewittchen und die sieben Zwerge“ Aufführer Parodien-Abend	Donnerstag, 7. 1., 8 Uhr	Gastspiel Ludwig Stöfel „Champagner“

**Sprechapparate**  
erffl. Qualität Hervorrag. im Ton  
Moderne Apparate mit 2 Musikstücken  
**Elche** von 35.- Mk. an  
Teilzahlung geliebter Vorführung ohne Kaufzwang  
**Schallplatten**  
von 1.80 Mk. an  
Neueste Schlager Weihnachtsplatten aller Marken  
**Opitz & Höhne, Breitestr. 14**  
Nähe Neumarkt

Wo kauft man seine Ledersohlen?  
Bei Gutsche — überall empfohlen  
**Albert Gutsche**  
Rusesches raße 29-31  
Leistungsfähigste Leder-u. Schuh-Bedarfsartikelhandlung Schlesiens  
Filialen: Gräbischener Straße 19-21  
Moltkestraße 14 - Bobruer Straße 27

**Weckeruhren**  
1a Werk, staubdicht  
Goldene Trauringe, Armbanduhren in Gold und Silber  
**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
Billigste Preise  
Georg Geier, Uhren u. Goldwaren  
Neue Graupenstr. Ecke Freiburgerstr.

**Ausführung Ganoffa (in)**  
berücksichtigt beim Einkauf  
**nur die Infanterien**  
welche in dem „Organ der werktätigen Bevölkerung“  
**infanterien!**

Solales

Güter in Breslau

Die Bestände solaler Güter in der obigen Weise. Abends im Theater, dann in geschlossener Gesellschaft im Theaterpark.

Güter nicht gelistet haben die 25 000 Erwerbslosen, sowie die ungezählten Protestanten, denen der 1. Januar den langgeforderten Abbau gebracht hat.

Ausdeckung eines Klientelkomplottes

Vor der Treibitzer Straße 50 hält ein vollbesetzter Kollwagen. Ein gerade nach der Melodie: „Die Polizei, die schontert hin und her“ vorbereiteter Spio unbedacht in dem Ruffler einen guten Bekannten.

„Ich bring' ne Riste zu den Kommunisten.“
„Was haste denn da drinne?“
„Nu, Pulver.“
„Waaaaa, Pul-ver???“
„Na ja, Pulver.“
„Mensch, mach keine Witze, der muß ich ja sofort meinem Kameraden melden. Stimmt das auch wirklich?“
„Nu, wenn ich Dir sage, wir machen doch Pulver. Ich bin doch in einer Seifenpulverfabrik.“

„Feiertage“ eines Arbeitsojers

Aus Gottesberg erhalten wir nachstehende Zusage:
Am 16. Dezember wurde ich arbeitslos. Mein Bruttoverdienst betrug wöchentlich 25 Mark. Dieses Geld langte für unsere fünfköpfige Familie gerade zum Leben.

Table with 3 columns: Item, Quantity, Price. Includes items like Brote, Mehl, Zucker, Salz, Kartoffeln, etc.

Jah bin Funktionär der Partei und Gewerkschaft. Als solcher komme ich sehr häufig in Gasthäuser, so daß ich die 2 M. Taschengeld unbedingt brauche. Also betragen meine laufenden Ausgaben für die Lebenshaltung allein 19,78 M.

Jeder Prolet versteht, daß ich nicht in der Lage war, der Frau und den Kindern auch nur das geringste zu schenken. Verhungert sind wir nur deshalb nicht, weil wir die notwendigen Lebensmittel bei einem befreundeten Kleinrentner auf Pump holen.

Lehrlingsergänzung bei Vinke-Holmann

Wie rigoros die Abteilung Sicherheitsdienst vorgeht, beweist folgender Vorgang: Ein Lehrling der Abteilung Maschinenbau hatte eines Tages das Bedürfnis, während der achtfündigen Arbeitszeit seine Notdurft zu verrichten. Dabei wurde er von dem die Aborte kontrollierenden „Schmiffler“ angetroffen.

Sonnenabendfeier der kommunistischen Jugend. Alle Mitglieder sowie die Sympathisierenden treffen sich zum Abmarsch heute, Sonntag, abends 9 Uhr am Nachplatz. Bei Regenwetter fällt die Veranstaltung aus.

Letzter der JAS. Die weitere Ausgabe der Gewinne der JAS-Lotterie findet statt am Montag, den 4. Januar, nachmittags von 4 bis 8 Uhr, bei Gebr. Adler, Schlegelstraße 38.

Handel mit Milch. Der Polizeipräsident gibt bekannt: In Erwägung der Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten vom 21. Juli 1925 betreffend Ausnahmen vom Verbot der Sonntagsarbeit wird hiermit der Handel mit Milch im Stadtbezirk Breslau an allen Sonn- und Festtagen in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags unter den in der Bekanntmachung vom 21. Juli 1925 hinsichtlich der Beschäftigung der Angestellten festgelegten Bedingungen gestattet.

Schilanen gegen die Arbeiterpresse
Die Görlitzer Polizei verbietet den Straßenverkauf der „Görlitzer Arbeiterzeitung“

Görlitz, 2. Januar.

Die erst vor kurzen ins Leben gerufene „Görlitzer Arbeiter-Zeitung“ gewinnt immer mehr Leser und Sympathien. Zugleich wächst auch der Einfluß der kommunistischen Partei unter der Görlitzer Arbeiterschaft.

Um sich einen Verdienst zu verschaffen, wollte der Arbeitslose Jeske in den Straßen von Görlitz die „Görlitzer Arbeiter-Zeitung“ verkaufen. Sein Geschäft um Genehmigung zum Straßenverkauf wurde von der Polizeibehörde mit der Begründung abgelehnt, daß ein Bedürfnis zur Vermehrung der Zahl der Zeitungverkäufer nicht vorhanden sei.

Der kommunistische Stadtverordnete Ulrich begab sich persönlich zum Magistrat, um gegen diese ungesetzliche Maßnahme zu protestieren. Einen endgültigen Bescheid konnte er nicht erhalten. Erst am 21. Dezember traf von Herrn Strauß ein Schreiben ein, das so recht an die Mägen der Behörden zu der wilhelminischen Zeit erinnert. Das Schreiben lautet: Der Oberbürgermeister.

Görlitz, den 21. Dezember 1925.

Auf Ihre mündliche Vorstellung teile ich Ihnen folgendes mit: Wir haben zurzeit in Görlitz 5 Straßenverkäufer, welche Zeitungen verkaufen. Dies genügt nach Ansicht der Polizeiverwaltung für Görlitz. Der Straßenverkauf der Arbeiterzeitung ist nicht verboten worden, es ist nur eine weitere Genehmigung zum Straßenhandel nicht mehr erteilt worden, weil 5 Straßenverkäufer genügen. Die Arbeiterzeitung kann jeder Zeit durch einen dieser 5 Straßenhändler vertrieben werden.

Beglaubigt: Lortz, Polizei-Vorsteher.

Wenn die Görlitzer Behörden glauben, Sieger geblieben zu sein, so täuschen sie sich. Am 29. Dezember fandte die Schlesische Verlagsgesellschaft an den Magistrat Görlitz, zu Händen des Herrn Oberbürgermeisters, nachstehenden Brief:

Hundstehl. Circa 100 Liter Milch floß dieser Tage auf der Dorfstraße bei Schottwitz. Ein Milchwagen des Dominikus Wischitz fuhr die Milch nach Breslau. Infolge Fahrlässigkeit der Person, die den Wagen schloß, hatte sich die Schloßverriegelung gelöst und so kam es, daß drei volle Milchkannen aus dem Wagen fielen und der Inhalt auf die Straße floß.

Schlesische Rundschau

Berichtungen bei der Provinzialfängstelle

Im Februar d. Js. wurden von dem erweiterten Breslauer Schöffengericht wegen großer, im Jahre 1920 begangener Verfehlungen bei der früheren Provinzialfängstelle die Viehhändler Jaak Guttmann, und Siegfried Knobloch, der Viehbegleiter Emil Gleishauer, der Grundstücksmaier Georg Frenz, der Kaufmann Max Fiedler aus Breslau und der Geschäftsführer Eugen Ostrowski aus Canth zu Gefängnisstrafen von vier bis zwölf Monaten verurteilt.

Breslau. Vom Amte suspendiert. Wegen schweren Verfehlungen im Amte Unterschlagung bedeutender Geldsummen und Urkundenfälschungen wurde der Ober-Materialvorsteher des Magazins der Breslauer Eisenbahn-Hauptwerkstätte, Nikolaus Jurzans, vom Amte suspendiert.

Feuerschaden. Ein gewaltiger Brand wütete nachts im Mühlenstabiliment Alteschlag. Mehr als 2000 Scheffel Getreide standen in kurzer Zeit in Flammen und das Feuer breitete sich über die gesamte Mühle aus, die vollständig ein Raub der Flammen wurde.

Frankensteln. Selbstmord. Einen tragischen Tod fand der bisher auf dem Rittergut Peterwitz beschäftigt gewesene Inspektor Karl M. Dieser wollte in der Frankensteiner Gegend ein Gut kaufen. Trotz aller Bemühungen gelang es aber dem kurz vor der Hochzeit stehenden Manne nicht, das für den Gutskauf erforderliche Geld aufzutreiben. Das nahm er sich herztlich zu Herzen, daß er sich am Weichwasserstiel erhängte.

Lüben. Schwere Autounglück. Auf der Chaussee Lüben-Poltitz ereignete sich ein schweres Autounglück, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Infolge der vereisten Chaussee kam das Auto ins Rutschen. Der Wagen überdreh sich, die drei Insassen unter sich begräbend. Der Fotograf Hartwig erlitt schwere innere Verletzungen. Im Krankenhaus ist er verschieden.

Großfeuer. Eine große Feuersbrunst vernichtete auf dem Gehöft des Gutsbesizers Feldbahn in Großheinzendorf zwei große Scheunen und einen Pferdestall. In diesem kamen zwei Pferde um.

Zum Schreiben vom 21. 12. 11. 9. 1. an den Herrn Stadtvorordneten Ulrich.

Ihr oben bezügliches Schreiben vom 21. 12., geadmet Lortz, Polizei-Vorsteher, wurde uns von Herrn Stadtvorordneten Ulrich übermittelt.

Die Ansicht der dortigen Polizeiverwaltung, ob für Görlitz fünf Straßenverkäufer genügen, ist uns höchst gleichgültig.

Wir machen Sie ebenso höflich wie dringend auf die gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam. Der Straßenverkauf der „Görlitzer Arbeiterzeitung“ ist nach Ihrer eigenen Mitteilung nicht verboten. Sie können uns aber nicht zwingen, bei den jetzigen augenblicklich in Görlitz vorhandenen fünf Straßenverkäufern verkaufen zu lassen. Wir stellen unsere Straßenverkäufer selbst ein. Es besteht keine gesetzliche Handhabe, uns das zu verbieten.

Wir haben unsere Filialleitung in Görlitz angewiesen, eventl. auch ohne Genehmigung der dortigen Behörde so viel Straßenhändler in Görlitz einzustellen, als uns das notwendig erscheint. Sollten Sie uns hierin Schwierigkeiten verursachen wollen, so werden wir uns beschwerend durch unsere Landtagsfraktion und Reichstagsfraktion an die Innenministerien wenden. Wir hoffen jedoch, daß Sie einsichtig genug sind, um zu begreifen, daß wir nicht mehr im wilhelminischen Deutschland vor 1914 leben.

Schon in den ersten Tagen des Jahres 1926 wird die „Görlitzer Arbeiter-Zeitung“ in den Straßen von Görlitz zu laufen sein. Die Görlitzer Arbeiter, kleine Kaufleute und Unterbeamte werden sie gern lesen. Auch so mancher der Polizeibeamten wird sich freuen, statt des deutschnationalen oder sozialdemokratischen ein kommunistisches Blatt in die Hände bekommen zu können.

Mit der rüchlandigen Behörden entscheiden über das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein eines Bedürfnisses, sondern der historische Gang der Entwicklung schafft dieses. Die Ausgebildeten und Entschickten verlangen nach ihrem Organ. Deshalb besteht das Bedürfnis nach einer kommunistischen Zeitung auch in Görlitz. Wohl kann man die Befriedigung des vorhandenen Bedürfnisses mit Gewalt zu unterbinden versuchen, doch wird man das ständige Vorwärtstreiben unseres Blattes nicht hindern können. Nun erst recht mit allen Kräften für die Ausbreitung unserer Arbeiterzeitung gearbeitet.

Beuthen. Vier Opfer auf einmal. Auf dem Grafen-Johanna-Joch wurden der Häuer Josef Martin und der Füller Karl Gajowski von herabfallenden Kohlenmassen verschüttet und haben schwere Verletzungen erlitten. Schwere Kopf- und Rückenverletzungen erlitt auf der Carl-Len-Gruhe der Häuer Ebstoj durch herabfallende Gesteinsmassen. Auf der Castellengrube wurde der Häuer Ambrosius Kowal schwer verletzt und ins Knappschachtlazarett eingeliefert. Wer prüft die Schuldfrage nach? Wir wissen noch nichts davon!

Ein Zeitbild. Infolge Anhäufung der Strafsachen sind im Jahre 1926 vier Sitzungen des Großen Schöffengerichts in der Woche (bisher zweimal) vorgelegen. Da werden wohl, da das „Geschäft geht“ keine monarchistischen Richter abgebaut werden.

Parteiveranstaltungen

Breslau. Parteigenossen, welche Mitglied des KKB sind: Sonntag 7 Uhr im „Turmhof“, Antonienstr., Fraktions-sitzung. Ohne Partei- und Mitgliedskarte kein Zutritt.

Kommunistischer Jugend-Verband

Breslau. Heute Sonntag 9 Uhr Sammeln am Nachplatz, bei gut Wetter. Metallarbeiterfraktion. Alle Jugendgenossen, die im DKB organisiert sind, nehmen Montag, den 4. Januar, im Roten Löwen, abends 7 Uhr, an der Fraktions-sitzung teil. Metallarbeiter des Roten Jungsturms haben ebenfalls Zutritt. Montag, abends 7:30 Uhr, in der „Stadt Wien“, Malergasse, Zusammenkunft aller gewerkschaftlich organisierten Genossen, mit Ausnahme der Metallarbeiter, die in die Partei-fraktions-sitzung gehen. Alle gewerkschaftlich organisierten Kameraden vom KJ haben gleichfalls teilzunehmen.

Breslau. Jung-Spartakus-Bund. Bezirk Nord. Sonntag die Sammelisten bei Sartred, Matthiasstr. 94, abrechnen. Bez. Nordwest. Sonntag nachm. 2 1/2 Uhr haben alle Kinder zu erkrömen. Kinder von Sympathisierenden mitbringen.

Roter Frontkämpfer-Bund

Breslau. Samtliche KKB-Kameraden, welche der Partei angehören, erscheinen Sonntag 7 Uhr im Turmhof. Ohne Partei- und Mitgliedskarte kein Zutritt. Sonntag, vorm. 9 Uhr, in den Gambriusgässen, Lange Gasse, weitere Ortsleitungs-sitzung. Alle Ortsleiter erscheinen. Ab 10 Uhr daselbst Mitgliederversammlung. Gruppe Nordost (nebst Jungsturm). Montag, 8 Uhr, Versammlung. Sympathisierende willkommen. Gruppe Nord (nebst Jungsturm). Montag, 7:30 Uhr, Mitglieder-versammlung. Gruppe Ost. Montag, 8 Uhr, bei Franke, Kameradschaftsabend. Gruppe Ost. Dienstag, abends 8 Uhr, bei Franke, Kameradschaftsabend. Jungsturm. Karten vom Jullapp sofort Mehlgasse 55 abrechnen. Gesamter Jungsturm. Sonntag abends 8:30 Uhr am Neumarkt. Nicht bei Regenwetter! Gruppe Süd. Sonntag abends, 6:30 Uhr, Spielkarte am Brauhaus Sabowaststraße.

Sonstige Organisationen

Breslau. Metallarbeiterfraktion. Montag, 7:30 Uhr, im „Roten Löwen“ Kupferhüttenstraße, Sitzung. Gesangschor „Cos“. Mittwoch, 7:30 Uhr, gemischter Chor.





Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter,

...elle und Beamte von Breslau.

**Auch Sie**  
Ihren Bedarf an  
Kleider, Hemden, Damen- u. Kinder-  
Schub, Gardinen usw.  
bei der altbekannten Firma  
**A. Flasche & Co.**  
Clausewitzstrasse 13, II.  
Geöffnet von 8-12 u. 3-6 Uhr

**Schuh Wolf**  
Schneiderei  
Stadtplatz 12  
gegenüber  
Kaiser-Wilhelm-Denkmal

**Prima Bettstellen**  
Eisen, Eiche, Nussbaum  
mit Patent-Auflage-Matratzen  
  
Teilzahlung oder Kassenzahlung mit Rabatt  
**Möbelfabrik Hirschmann**  
Hübnerstrasse 23

**Kaufhaus Rudolph Renner**  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 70  
Spezial-Geschäft für Spielwaren  
Haus- und Küchen-Geräte  
Trikotagen, Weiß- u. Wollwaren

Kurz-, Weiss- und Wollwaren  
**Emil Schmelz**, Friedr.-Wilhelmstr. 23  
Große Auswahl in  
Damen- und Herrenwäsche || Spezialität: Clubwesten  
Engros-Verkauf für Händler: Büttnerstrasse 7

Neu eröffnet! Tel. O. 9010  
Schönung Kafen der Arbeiterbewegung:  
Stühle, Tische, Lampen, etc.  
Georg Gustawow, Rinkstrasse 147  
Glas, Porzellan, etc.

Preiswert!  
**Damen-Hüte**  
Einen-Formen  
**Oskar Garn**  
nur Ring, Am Rathaus 10, 1. Et.  
Neuheiten!

Billige aber gute Lebensmittel  
Mühlenniederlage  
**Hausfelder & Co.**  
Bismarckstrasse 37  
Grübschener Strasse 91  
Westendstrasse 53/55  
Friedrich-Wilhelmstrasse 199  
Lohstrasse 57

**Paul Märsche**  
Kolonwaren  
Olesenerstrasse Nr. 15  
Friedrich-Wilhelmstrasse 91

**Goßner's Schuhhaus**  
Tautentzenstrasse 178

**F. Kielmann & Co.**  
Schwenckfeldstraße 13  
Eisenwaren / Werkzeuge  
Wirtschafts-Artikel

**Gerhard Hoffmann**  
Weinstraße 31  
**Haus- u. Küchengeräte**  
Glas und Porzellan

**Martha Bode**  
Trebmitzer Strasse 4  
Schuhwaren- und  
Reparatur-Werkstatt  
Reelle Bedienung Solide Preise

**Georg Broniatowski**  
Alsenstr. 65, Ecke Rosenerstr.  
Manufaktur-, Weiß- und W. Waren

**Wo**  
Musikinstrumente vor-  
teilhaft und billig?  
Sind in die gleiche Auswahl in  
Schallplattens?  
Sind die meine alten Schallplatten  
gegen neue, ein?  
Sind die die größte Auswahl in allen  
Musikinstrumenten?  
Werden Reparaturen billigst ausgeführt?  
Werde ich recht und tüchtig bedient?  
**Nur im Musikhaus A. JESKE, Breslau 6**  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 89 - Telefon Oble 209

**H. Wassermann**  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 35  
Strickwesten, Wollwaren  
Winterwäsche, Züchen, Inletts  
enorm billige Preise  
Vorzeiger dieses 5% Rabatt!

Neu eröffnet!  
Haus u. Küchengeräte  
reelle, preiswerte Ware  
**Feldstrasse 46**

**F**ahrräder, Ersatz u. Zubehör  
in allen Preislagen  
Reparaturen sauber und fachgemäß  
Robert Barisch, Oehlauerstrasse 28

Gut und billig  
kaufen Sie im  
**Schuhmarkt**  
Alsenstrasse 41

Schuhhaus  
**Wilhelm Krojanker**  
Nur Schmiedebrücke 5/6

**SINGER**  
Nähmaschinen  
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Singer-Läden überall

Sehr vorteilhaftes Einkaufshaus  
für Damen- und Kinder-Bekleidung  
Auf Wunsch Maßanfertigung

**Max Holzer, Breslau 1**  
Reuschestrasse 57  
Ecke Reußenohle

**Albert Wagner**  
Friedrich Wilhelmstr. 26 u. 28  
Modewaren  
Damenkonfektion Brautausstattungen

**Mohr & Co.**  
Schuhhaus  
Poststrasse 2, Ecke Ohlauerstr.

Brauerei und Ausschank  
**Zum grossen Meerschiff**  
Inhaber Erich Vogel, Rosenschtr. 28 (1 Min. vom Königsplatz)  
Ausschank nur selbstgebrannter Biere  
Anerkannt gute Küche - Mittagstisch von 12-3 Uhr

**Nähmaschinen - Fleming**  
Liefert gut und preiswert  
Zschewstr. 31 (Schulhaus)  
Zellzahlungen - Reparaturen

**Wilhelm Vogel**  
Schuhwaren  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 66  
Gegründet 1889

**Ossyra's**  
Likörstuben

**Baudachs Festale**  
Franziskaner Strasse 17/19  
empfiehlt seine Lokationen zu  
Festlichkeiten  
Jeden Sonntag Tanz

**August Karrasch**  
Schuhwaren  
Trebmitzer Strasse Nr. 21  
Reparatur-Werkstatt

**F**ahrräder in allen  
Preislagen  
20 Mark Anzahlung  
5 Mark wöchentliche Abzahlung  
Schub, Oehlauerstr. 11

**Karsunky & Co.**  
Rosenthalerstrasse 2 - Ecke Matthiastrasse  
**Möbel-Teilzahlung**

Am billigsten kauft man  
Kleiderstoffe, Baumwollwaren Wäsche  
im Total-Ausverkauf  
**Fraenkel & Blick**  
Schmiedebrücke 3/4  
20% Auf sämtliche Waren 20%

**F**ahrräder auf  
Teilzahlung  
Drong, Fahrradhandlung  
Altbückerstrasse 59 an der Ohlauer Str.

**Alexander Wajtko, Likörfabrik**  
Koselstrasse 55/57 - Tel. Oble 5934  
Siebenbrunnenstr. 19 - Tel. Oble 5161

**F**ahrräder u. Zubehör  
in allen Preislagen - Reelle Zahlungsbedin-  
gungen - Reparatur aller Reparaturen  
**Fahrradhaus Gansella, Breslau**  
Eisenstrasse, Ecke Telegraphenstrasse

**Zentral-Ballsaal**  
Westendstrasse 50/52  
Jeden Sonntag Tanz  
Der Saal ist für Vereine bestens geeignet

**Zigarren, Zigaretten, Zitate**  
**Richard Hübler**  
Bismarckstrasse 38

**Hedwig Böhm**  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 61  
Hüten / Kleider / Röcke  
Maß und Lagerarbeiten

Teppiche - Gardinen - Möbelstoffe  
**Joseph Spanier & Sohn**  
Seit 1890 nur **Ohlauerstrasse 45** Ecke Promenade

**Oskar Baum**  
Sternstrasse 71, Ecke Hedwigstr.  
Wäsche / Schürzen / Kleider

Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Spezialitäten, Brautausstattungen  
**Kaufhaus Gertrud Salz**  
Neudorfstrasse 70  
Vorzeiger dieses 2% Rabatt

**Oskar Reymann**  
Drogenhaus  
Alsenstr. 41 und Neumarkt 18  
Wirtschafts-Artikel

**St. Hubertus - Festale**  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 22  
empfiehlt Saal und Verleihung  
für Vereine und Gesellschaften  
Neue Bewirtung

**Naumann Nähmaschinen**  
**Alfred Schlesinger**  
Schmiedebrücke 29a  
Teilzahlung gestaffelt

**M. Riedel**  
Färberei und Chemische Wasch-Anstalt  
Filialen in allen Stadtteilen

Schuhwaren, Lederauschnitt  
**Anton Beier**  
Altbückerstr. 23

Alle Leser kaufen nur bei unseren Inserenten!